Mehr Kapazität, moderne Behandlung

ÖGK modernisiert Zahngesundheitszentrum.

SALZBURG – Mit 62 Zahngesundheitszentren österreichweit, davon sechs in Salzburg, ist die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) der größte Anbieter zahnmedizinischer Leistungen in Österreich. Rund 550.000 Patienten werden jährlich in den Zahngesundheitszentren betreut.

Bei einem Pressegespräch in Salzburg informierte ÖGK-Obmann Andreas Huss über die zahnmedizinische Versorgung im Bundesland, das Leistungsangebot und die künftigen Entwicklungsschwerpunkte. Im Zuge des Pressegesprächs erhielten Medienvertreter bei einem Rundgang Einblicke in das modernisierte Zahngesundheitszentrum.

> „Eine gute zahnmedizinische Versorgung muss für die Menschen erreichbar und leistbar sein. Mit unseren Zahngesundheitszentren leisten wir dazu einen wichtigen Beitrag und entwickeln unser Angebot laufend weiter."

Starkes Zusammenspiel

Die zahnmedizinische Versorgung in Salzburg wird von einem breiten Angebot im niedergelassenen Bereich und durch die sechs Zahngesundheitszentren der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) getragen. Im niedergelassenen Bereich sind aktuell 155 von insgesamt 183 Planstellen besetzt, darunter 151 in der Zahnmedizin und vier in der Kieferorthopädie. Ergänzend dazu betreibt die ÖGK sechs Zahngesundheitszentren in Salzburg, Hallein, Bischofshofen, Tamsweg, Zell am See und Mittersill. Mit insgesamt 25 Behandlungsstühlen und vier Stühlen für die professionelle Zahnreinigung bieten sie ein zusätzliches, wohnortnahes Versorgungsangebot für die Salzburger Bevölkerung. Gemeinsam bilden die niedergelassenen Zahnärzte sowie die Zahngesundheitszentren eine wichtige Grundlage für die zahnmedizinische Versorgung im Bundesland. Gleichzeitig wird daran gearbeitet, das Versorgungsangebot insbesondere in den Regionen weiter zu stärken und bedarfsgerecht auszubauen.

„Eine gute zahnmedizinische Versorgung muss für die Menschen erreichbar und leistbar sein. Mit unseren Zahngesundheitszentren leisten wir dazu einen wichtigen Beitrag und entwickeln unser Angebot laufend weiter", betont ÖGK-Obmann Andreas Huss.

> „Wir wollen die zahnmedizinische Versorgung in Salzburg gezielt stärken. […]"

Modernisierte Ordinationen und umfassendes Angebot

Das Zahngesundheitszentrum Salzburg verfügt über 19 Behandlungsstühle – 17 für Zahnbehandlungen und zwei für Mundhygiene – sowie ein Team aus 17 Zahnärzten und weiteren Fachkräften aus Assistenz, Zahntechnik, Prophylaxe und Administration.

Zur technischen Ausstattung zählen unter anderem ein 3-D-Röntgengerät für chirurgische Behandlungen und eine Zentralsterilisation.

Im Jahr 2025 wurden am Standort 20.212 Patienten betreut, 51.864 Besuche beziehungsweise Behandlungsfälle verzeichnet und 137.816 Leistungen erbracht. Das Angebot reicht von Mundhygiene, Füllungen und Wurzelbehandlungen über Parodontalbehandlungen und Oralchirurgie bis zu Prothetik, Kronen, Brücken und Implantologie. Auch amalgamersetzende Füllungen mit Alkasit werden angeboten.



Von links: Mag.a Dr.in Madeleine Vorbach-Rametsteiner, stv. Leitung Fachbereich Zahnmedizin, Prim.Dr.in Andrea Koren und Andreas Huss, MBA, Obmann der ÖGK.

Neue Schwerpunkte für 2027

Die ÖGK plant, das Angebot in Salzburg weiter auszubauen. Künftig sollen neben Implantationen im zahnlosen Kiefer auch Einzelimplantate mit Kronen angeboten werden. Zudem sind zwei Ordinationen mit besonderem Schwerpunkt auf Kinderzahnbehandlungen vorgesehen. Eine zusätzliche Ordination in den ehemaligen Räumlichkeiten der BVAEB soll die Behandlungskapazitäten erweitern.

„Wir wollen die zahnmedizinische Versorgung in Salzburg gezielt stärken. Dazu gehören moderne Behandlungsmöglichkeiten ebenso wie ein kindgerechtes Angebot, damit auch unsere jüngsten Patienten bestmöglich betreut werden", unterstreicht Andreas Huss.

Zahnmedizin auch in Seniorenwohnhäusern

Gemeinsam mit der Stadt Salzburg organisiert die ÖGK außerdem zahnmedizinische Behandlungen direkt in sechs städtischen Seniorenwohnhäusern mit rund 230 Patienten. Einmal wöchentlich sind eine Zahnärztin und eine Assistentin des Zahngesundheitszentrums vor Ort. Die Behandlungen umfassen unter anderem konservierende und chirurgische Leistungen sowie Prothesenreparaturen und Neuanfertigungen. Die Stadt Salzburg übernimmt die Personalkosten und stellt Fahrzeug samt Fahrer bereit.

Modern, barrierefrei und gut erreichbar

Das Zahngesundheitszentrum ist zentral gelegen und gut öffentlich erreichbar. Der Zugang ist barrierefrei: Ein Patientenlift verbindet die Tiefgarage mit dem zweiten Stock. Mit der abgeschlossenen Modernisierung und den geplanten Erweiterungen setzt die ÖGK auf eine zeitgemäße, umfassende und gut erreichbare zahnmedizinische Versorgung in Salzburg. DT

Quelle: Österreichische Gesundheitskasse ÖGK

Geld verkürzt Wartezeit

AK fordert Ende der Ungleichbehandlung.

LINZ – Eine Studie des Instituts für Höhere Studien (IHS) im Auftrag der Arbeiterkammer (AK) Oberösterreich zeigt: Privatordinationsbesuche oder informelle Zuzahlungen können die Wartezeit auf geplante Operationen in Oberösterreich verkürzen. „Wer sich das nicht leisten kann, muss oft lange unter Schmerzen warten. Diese Praktiken müssen sofort unterbunden werden. Operationen müssen innerhalb von zwölf Wochen stattfinden", fordert AK-Präsident Andreas Stangl.

Lange Wartezeiten gefährden Arbeitsplätze

Für 27,8 Prozent der Befragten haben die Wartezeiten berufliche Nachteile. Rund zehn Prozent gehen in Krankenstand oder kündigen selbst. Bei rund vier Prozent wird das Arbeitsverhältnis durch Kündigung, Entlassung oder die Nichtverlängerung eines befristeten Vertrags beendet.

Die Forderungen der AK Oberösterreich

- Wartezeiten in allen Bereichen der öffentlichen Gesundheitsversorgung deutlich verkürzen.
- Nach schwedischem Vorbild ein gesetzliches Recht auf zeitnahe Versorgung schaffen: Geplante Operationen sollen binnen zwölf Wochen nach medizinischer Indikation erfolgen.
- Wartelisten landesweit transparent und vergleichbar führen. Vorreihungen aus nicht medizinischen Gründen in Landes- und Ordensspitälern sofort unterbinden.
- Eine interaktive Plattform mit monatlich aktualisierten Wartezeiten nach Eingriff, Standort und Fach einrichten. Sie soll auch die Zahl vorgemerkter Patienten, Sonderklasse und Dringlichkeitsstufen ausweisen.
- Eine von Krankenhausträgern unabhängige Beschwerdestelle für vermutete Unregelmäßigkeiten bei der Wartelistenführung schaffen. DT

Quelle: AK Oberösterreich



WIEN – Der gemeinsam mit der AUVA überarbeitete Leitfaden für zahnärztliche Ordinationen wurde als Sonderdruck der Österreichischen Zahnärzte-Zeitung (ÖZZ) an alle zahnärztlichen Ordinationen in Österreich versendet. Er ist außerdem auf der Website der Österreichischen Zahnärztekammer (ÖZÄK) abrufbar.

Das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) und die dazugehörigen Verordnungen sind ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung in zahnärztlichen Ordinationen. Diese gesetzlichen Vorgaben wurden weder von der ÖZÄK noch von der AUVA erlassen. Beide Institutionen unterstützen jedoch deren wirksame und effiziente Umsetzung – unter anderem mit diesem Leitfaden.

Die vorherige Ausgabe des Evaluierungsleitfadens stammt aus dem Jahr 2013. Gesetzliche Neuerungen machten eine Überarbeitung und Aktualisierung erforderlich.

Die aktuelle Auflage enthält insbesondere folgende Neuerungen:

- eine Anleitung zur Erstellung der Evaluierungsdokumentation, die ausschließlich digital verfügbar ist;
- Ergänzungen im Informationsteil zu den Themen STOP-Prinzip, Hygiene, optische Strahlung, Brandschutz, psychische Belastung und Schutz Jugendlicher.

Liegt bereits eine gültige Arbeitsplatzevaluierung vor und ist die Betreuung durch sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Präventivdienste beauftragt, ergibt sich aus der Neuauflage des Leitfadens kein zusätzlicher Handlungsbedarf.

Eine Überprüfung und gegebenenfalls Aktualisierung der Arbeitsplatzevaluierung ist insbesondere in folgenden Fällen angebracht:

- bei wesentlichen Änderungen der Arbeitsabläufe, durch die neue Gefahren am Arbeitsplatz entstehen;
- beim Einsatz neuer gefährlicher Arbeitsstoffe;
- nach Unfällen.

Eine digitale Version aller notwendigen Unterlagen und der Dokumentationen ist ausreichend. DT

Quelle: Österreichische Zahnärztekammer

Setzen Ihre Patient:innen ihre Zahnfleischgesundheit aufs Spiel? Lassen Sie uns gemeinsam helfen.

Setzen Sie auf *meridol*®



NEU

CP GABA Professional Webshop
Scannen Sie den QR Code,
wählen Sie den Webshop aus
und bestellen Sie
GRATISPROBEN
für Ihre Patient:innen!

7x effektiver*

28x stärkere Plaquereduktion**

Empfehlen Sie meridol® PARODONT EXPERT zur Verstärkung der Wirkung des Zähneputzens#, um die Ursache von Zahnfleischproblemen zu bekämpfen§ und die Widerstandskraft des Zahnfleisches gegen Zahnfleischrückgang und Parodontitis zu stärken.

Für die tägliche Pflege von Zahnfleisch, Zähnen und Implantaten.

* meridol® PARODONT EXPERT Zahnpasta, in der Umkehr von gelegentlich blutenden zu nicht blutenden Stellen am Zahnfleisch, im Vergleich zu einer fluoridierten Zahnpasta (1.000 ppm F-, NaMFP), nach 6 Monaten bei zweimal täglicher Anwendung. Montesani et al., 2024, J Dent Res, 102 (SI_ #3967079).
** Nach 6 Monaten bei zweimal täglicher Anwendung im Vergleich zu einer fluoridierten Mundspülung, 200 ppm F- als NaF. Montesani et al., 2024, J Dent Res, 102 (SI_#3969463).
# Im Vergleich zu einer fluoridierten Zahnpasta (1.450 ppm F-, MFP/NaF)
§ Reduziert bakterielle Plaque bei kontinuierlicher Anwendung, bevor Zahnfleischprobleme entstehen.

Für Fragen wenden Sie sich an:
Tel.: +43-1718833561
E-Mail: CPGABA_dental_AT@colpal.com

meridol® PROFESSIONAL ORAL HEALTH

CP GABA GmbH
A Colgate-Palmolive Company